Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte, Dezember 2020

liebe Kolleg\_innen,

es freut mich sehr, dass ich mich in diesem Auftaktbrief bei Ihnen vorstellen kann.

Einige von Ihnen habe ich bereits in der Schulkonferenz kennenlernen dürfen.

Aufgewachsen bin ich in einem Vorort von Bochum. Nach dem Abitur wollte ich zunächst nichts mehr mit Schule „am Hut“ haben. War 10 Jahre als Flugbegleiterin bei der dt. Lufthansa weltweit unterwegs. Eine Zeit, die ich niemals missen möchte.

Dennoch fehlte mir etwas. Also beschloss ich, berufsbegleitend in Dortmund Sondererziehung und Rehabilitation der Behindertenpädagogik zu studieren.

Nach dem Referendariat war ich 10 Jahre an einer Förderschule in Gelsenkirchen als Lehrerin tätig. Eine Förderschule mit Schülerinnen und Schülern, die einen Förderbedarf im Bereich Lernen und im Emotional-Sozialen Bereich hatten.

Meine nächste pädagogische Station war die Martinschule in Gelsenkirchen. In dieser Grundschule war ich für die Organisation aller Schülerinnen und Schüler im Gemeinsamen Lernen zuständig. Zeitweise durfte ich die Schule auch leiten, da die Schulleiterin erkrankte.

Seit 2015 leite ich nun die GS Nordviertel. Eine vierzügige Schule mit über 400 Kindern. Über 30 Kinder haben Unterstützungsbedarfe in den unterschiedlichsten Bereichen. 60 Seiteneinsteigerkinder, die aus den verschiedensten Ländern mit ihren Eltern nach Deutschland geflohen sind. Insgesamt haben wir einen Anteil von über 90 % an Kindern mit Migrationshintergrund.

Die GS Nordviertel weist extreme soziale Parameter auf. Gut zwei Drittel der Schüler\_innen leben unter SGB II Bedingungen.

Nach diesen prägenden Jahren habe ich nun das Angebot erhalten, die Montessori Schule in Kleve zu leiten.

Eine neue Herausforderung, auf die ich mich sehr freue. Ich bin gespannt, neugierig und bereit, Neues zu lernen.

In dem Sinne: „Auf das, was da noch kommt.“

Ausblick:

Es ist mir wichtig, die Schule und die Menschen, die sie ausmacht kennenzulernen.

Ich werde in der ersten Zeit die Hörende sein. Folgende Frage steht im Mittelpunkt:

„Was ist Ihnen wichtig, was ich von Ihnen und von der Schule und deren Entwicklung wissen sollte?“

Ich werde dazu beitragen, dass alle Kinder, Lehrerinnen und Erzieherinnen eine pädagogische Heimat finden werden. Ihnen wurde, so vermute ich, enorm viel abverlangt in der letzten Zeit.

Mein oberstes Ziel wird es sein, dass alle Kinder gesund bleiben, glücklich sind und die bestmögliche Förderung erhalten, damit sie für den nächsten Schritt vorbereitet sind. Und dafür, werde ich alles geben und hoffe auf Ihre Unterstützung dabei.

Herzlichst Ihre

B. Durmaz